



Protokoll

24. Sitzung des Generalrates vom 8. Dezember 2021

Vorsitz:	Schick Thomas, Präsident
Büro:	Senti Julia, Vize-Präsidentin, Kramer Liliane, Stettler André und Weisse Harald, Stimmzähler
Anwesend:	Benninger Adrian, Blättler Grégory, Boerlin Yvonne, Bosch Brigitte, Bula Thomas, Burger Reto, Camp Karl-Heinz, Coopt Lara, Cuony Peter, Gammenthaler Christoph, Gaschen Christian, Gutknecht Stefan, Hans Urs, Helfer Peter, Hofstetter Schütz Carola, Hurni Stefan, Jakob Christine, Jaloux Jeannine, Känzig Pascal, Kaltenrieder Christine, Kocher Anton, Kramer Adrian, Kramer Urs, Leu Martin, Lüdi Alex, Lüthi Beat, Müller-Stöckli Patricia, Oswald André, Pfister Simon, Podaril Andreas, Poffet Ivar, Rau Adrian, Riesen George, Scherz Fritz, Schopfer Christian, Schumacher Edith, Schüttel Alain, Stoffel Felix, Zehnder Brigitte, Videira Coelho Ana Daniela und Wüthrich Fritz
Entschuldigt:	Eichwald Tino, Gaschen Yannick, Kaltenrieder Urs und Raemy Samuel
Beratend:	Schlüchter Petra, Stadtpräsidentin, Schneider Schüttel Ursula, Vize-Stadtpräsidentin, Aebersold Andreas, Herren Rudolf, Ith Markus, Schroeter Alexander und Thalmann Käthi, Gemeinderätinnen und Gemeinderäte
Ferner:	Portmann Stefan, Bauverwalter, und Kramer Heinz, Finanzverwalter
Sekretär:	Bandi Bruno, Stadtschreiber
Protokoll:	Frigo Sandra, Stv. Stadtschreiberin
Sitzungsort:	Aula der Schulanlage Längmatt, Murten
Sitzungsbeginn:	19.00 Uhr

Der Vorsitzende begrüsst alle Anwesenden zur 24. und zugleich letzten Sitzung des Generalrates in der laufenden Legislatur.

Herr Schick orientiert die Anwesenden über die geltenden COVID-19 Schutzmassnahmen für die heutige Sitzung.

Herr Schick stellt fest, dass die erforderlichen Unterlagen zur heutigen Sitzung frist- und formgerecht zugestellt wurden. Der Rat wurde ordnungsgemäss einberufen.

Appell

Gemäss Appell sind 43 Mitglieder des Generalrates anwesend. Das absolute Mehr beträgt 22 Stimmen. Der Rat ist beschlussfähig. Frau Boerlin hat angekündigt, mit Verspätung an der Sitzung teilzunehmen.

Traktandenliste

Es liegen folgende Traktanden zur Behandlung vor:

1. Protokoll der Generalratssitzung vom 6. Oktober 2021
2. Aufhebung der Statuten des Hallen-, Schwimm- und Strandbades der Region Murten (HSSB) und Liquidation der öffentlich-rechtlichen Anstalt HSSB
3. Statutenrevision des Gemeindeverbandes Orientierungsschule der Region Murten (OSRM)
4. Auflösung Verband Abwasser Obere Bibera
5. Beantwortung parlamentarischer Vorstösse
 - 5.1. Zwischenbericht Postulat der SP-Fraktion zur Frühförderung
6. Informationen des Gemeinderats
 - 6.1. Legislaturrückblick des Gemeinderates
7. Verschiedenes

1. Protokoll der Generalratssitzung vom 6. Oktober 2021

Das Protokoll wird ohne Diskussion einstimmig genehmigt.

2. Aufhebung der Statuten des Hallen-, Schwimm- und Strandbades der Region Murten (HSSB) und Liquidation der öffentlich-rechtlichen Anstalt HSSB

Herr Gemeinderat Schroeter verweist auf die Unterlagen zu diesem Traktandum und hebt hervor, dass es dabei nicht etwa um die Schliessung des HSSB geht, sondern um die Aufhebung der Statuten des HSSB und um die Findung einer neuen Form der Weiterführung des HSSB mit einer professionelleren Führung des Betriebes und die Integration in die verschiedenen Prozesse der Gemeinde wie Finanzen, Liegenschaftsunterhalt etc. Es handelt sich im eigentlichen Sinne um eine Rückfüh-

rung der Anstalt HSSB in die Organisation der Gemeinde. Nach Ansicht des Gemeinderates ist es der konsequente nächste Schritt in Richtung Professionalisierung des Betriebs, wie dies schon verschiedentlich aus den Reihen des Generalrats gefordert wurde. Die Rückführung einer Anstalt in die Gemeinde ist kein alltäglicher Prozess. Mit dem Kanton wurde abgeklärt, wie das Prozedere genau gehandhabt werden muss. In einem ersten Schritt sind die Statuten aufzuheben, damit dann die weitere Planung fortgeführt werden kann. Gemäss dem neuen Organigramm sind zwei neue, zentrale Elemente vorgesehen: Die HSSB-Kommission auf der strategischen sowie die Geschäftsführung auf der operativen Ebene. Die aufgrund der Aufhebung der Statuten neu abzuschliessende Gemeindeübereinkunft wurde gleichzeitig an die Konventionsgemeinden versendet wie der Versand der Unterlagen an den Generalrat. Somit wurde niemand vor vollendeten Tatsachen gestellt. Die finanzielle Last trägt weiterhin hauptsächlich die Gemeinde Murten. Der Beitrag der Konventionsgemeinden wird weiterhin verhältnismässig kleiner sein. Das HSSB soll auch in Zukunft ein Bad der Region bleiben. Bis jetzt haben drei von sieben Konventionsgemeinden eine positive Rückmeldung zur neuen Konvention gegeben. Das Personal des HSSB mit momentan zehn Festanstellungen, zwei Anstellungen im Stundenlohn sowie saisonalen Aushilfen wird in die Struktur der Gemeinde Murten überführt.

Gemäss Herrn Hurni hat die FDP-Fraktion den vorliegenden Antrag wohlwollend entgegengenommen. Nachdem über viele Jahre aus diversen Seiten immer wieder Bedenken über die Kosten und Unbehagen oder sogar Unmut über die Planbarkeit der Investitionen geäussert wurden, erachtet die FDP-Fraktion diese Systemänderung als Chance. Der FDP-Fraktion ist es bewusst, dass die Kapazität der Anlage nicht beliebig gesteigert werden kann, denn diese ist bereits heute gut, wenn nicht sehr gut ausgelastet. Mit der Eingliederung in die Gemeinde hoffe man aber, dass Synergien genutzt und dadurch Kosten gespart werden können. Auch die Bewirtschaftung der Parkplätze sollte sich in Kürze positiv bemerkbar machen. Durch die Aufhebung der Statuten und die Auflösung des HSSB werden die Vereinbarungen mit den umliegenden Gemeinden nichtig. Es ist wichtig, dass die Verhandlungen über die Zahlungen mit den Gemeinden, die durch Gemeindefusionen immer weniger werden, gut geführt werden. Durch das fusionsbedingte Wachstum der Gemeinde Murten wird der reine Frankenbetrag, der die Gemeinde Murten für das HSSB zu bezahlen hat, noch steigen. Dieser soll aber als Pro-Kopf-Betrag gemessen werden. In absehbarer Zeit wird es am Gebäude grössere Sanierungsprojekte geben. Die FDP-Fraktion bittet die Verantwortlichen, zum richtigen Zeitpunkt mit dem Kanton und anderen möglichen Geldgebern in Kontakt zu treten. Für Neubauten gibt es häufig Geld, für den Betrieb hingegen kaum. Es sollte jedoch möglich sein, für die energietechnischen Sanierungen Beiträge zu erhalten, sei dies aus der CO₂-Abgabe, der Sporthilfe oder der Loterie Romande. Die FDP-Fraktion wird dem Antrag zur Aufhebung der Statuten und der Liquidation der öffentlich-rechtlichen Anstalt HSSB zustimmen.

Herr Hans von der SVP-Fraktion hält fest, dass sich in der Badi Murten verschiedene Generationen von Alt bis Jung begegnen zum Spielen, Geniessen etc. Die bevorstehende Sanierung des Hallenbaddachs ist die erste von vielen Eingriffen in den nächsten Jahren. Es wird eine Herausforderung sein. Die Gemeinde wird aber für die Geschäfte das Wissen der Bauverwaltung einbringen können. Auch das Personal kann professionalisiert werden. Die SVP-Fraktion hofft, dass sich die jährlichen Defizite dadurch reduzieren lassen und die Badi attraktiv wird und bleibt.

Die SP-Fraktion unterstützt gemäss Herrn Camp den Antrag des Gemeinderates, das HSSB als öffentlich-rechtliche Anstalt aufzulösen, die finanzielle und operationelle Leitung des Bads näher an die Gemeindeverwaltung zu binden, eine neue Geschäftsführung mit Fachverantwortlichen einzuführen und die Liegenschaften zu übertragen. Sport zu machen und Sport zu fördern das ganze Jahr hindurch, all das gibt es nicht gratis. Das Bad wird weiterhin kosten, und die Reorganisation wird diese grundlegende Situation nicht auf den Kopf stellen. Das Budget und die Rechnung des HSSB wurde in der Vergangenheit oft diskutiert. Die finanzielle Transparenz, die Kontrolle sowie die Nachvollziehbarkeit von Kosten und Investitionen können durch diese Integration sicher verbessert werden. Die SP-Fraktion begrüsst die Anstrengungen des Gemeinderates, die umliegenden Gemeinden in Form einer HSSB-Kommission stärker bei der Ausrichtung und Gestaltung einzubinden und erhofft sich dadurch auch weitere finanzielle Unterstützung.

Der Generalrat stimmt der Aufhebung der Statuten des Hallen-, Schwimm- und Strandbades der Region Murten (HSSB) und der Liquidation der öffentlich-rechtlichen Anstalt HSSB einstimmig zu.

3. Statutenrevision des Gemeindeverbandes Orientierungsschule der Region Murten (OSRM)

Herr Gemeinderat Schroeter verweist auf die schriftlich ausgeteilte Botschaft. Die unter Art. 18 der Statuten neu zu gründende Finanzkommission hat ihre Arbeit bereits aufgenommen. Dadurch konnte der Budgetprozess mit der Stellungnahme der Finanzkommission durchgeführt werden. Die Delegiertenversammlung des Gemeindeverbandes OSRM hat erst nach dem Versand der Generalratsunterlagen stattgefunden. An der Delegiertenversammlung gab es einen Änderungsantrag der Gemeinde Greng. Drei Gemeinden, welche jedoch gesamthaft nur fünf Stimmen haben, stimmten diesem zu. Der Änderungsantrag wurde somit nicht angenommen. Die mit den Generalratsunterlagen versendete Version der Statuten bleibt daher unverändert. In der Botschaft sind die Artikel mit den wesentlichen Änderungen aufgeführt. Der Generalrat kann zu den einzelnen Artikeln keine Änderungsanträge stellen. Daher ist über die Statutenrevision als Ganzes abzustimmen.

Wer Mitglied der Finanzkommission sein kann (Art. 18 der Statuten), wurde nicht näher definiert. Der Verband hat sich ans Musterreglement gehalten. Analog zu den Gemeinden müssten es eigentlich Delegierte sein, was der ursprünglich strengen Auslegung des Amtes für Gemeinden entsprechen würde. In den Statuten hat man es nun aber offen formuliert. Der Blick von aussen würde verloren gehen, wenn nur Delegierte Mitglieder der Finanzkommission sein dürften.

Herr Schick stellt fest, dass mit dem Eintreffen von Herrn Schopfer nun 44 Mitglieder des Generalrates anwesend sind. Das absolute Mehr beträgt somit neu 23 Stimmen.

Die Detailberatung der Statutenrevision wird nicht verlangt. Der Generalrat stimmt der vorliegenden Statutenrevision einstimmig zu.

Der Vorsitzende gibt für das Durchlüften des Saals einen 10-minütigen Sitzungsunterbruch bekannt. Nach der Pause wird die Diskussion wieder aufgenommen.

4. Auflösung Verband Abwasser Obere Bibera

Herr Gemeinderat Herren stellt als Vorstandsmitglied des Abwasserverbandes Obere Bibera das Geschäft vor. Im Einzugsgebiet der Bibera gibt es verschiedene Unterverbände, die für die Abwasserbeseitigung zuständig sind. Für Murten ist es der Abwasserverband Obere Bibera. Der Vorstand besteht ausschliesslich aus Gemeinderäten. Die Gemeinde Gurmels stellt das Präsidium. Der Kostenverteilungsschlüssel ist der gleiche wie derjenige der ARA Sensetal. Die Gemeinde Murten ist mit 17.95 %, die Gemeinde Cressier mit 23 % und die Gemeinde Gurmels mit 59.05 % am Verband beteiligt. Es wird Abwasser von beinahe 6'000 Personen in den 13 km langen Leitungen abgeleitet. Seit der Gründung des Verbandes fanden verschiedene Gemeindefusionen statt. Cordast, Kleingurmels und Liebistorf fusionierten mit Gurmels, und Jeuss und Salvenach mit Murten. Somit besteht der heutige Verband nur noch aus drei Gemeinden. Der Vorstand hat sich schon seit längerer Zeit mit der Vereinfachung der Organisation befasst. Die Gemeinde Gurmels hat ab dem Rechnungsjahr 2021 die Führung der Buchhaltung übernommen. Mit der Überführung des Gemeindeverbandes in eine Gemeindeübereinkunft können Verwaltungsabläufe deutlich vereinfacht werden, ohne dass sich der Zweck oder die Eigentumsverhältnisse ändern. Die Finanzen werden neu in die Buchführung der Gemeinde Gurmels integriert und den Gemeinden Cressier und Murten anteilmässig weiterverrechnet. Die Genehmigung der Übereinkunft liegt in der Kompetenz der drei betreffenden Gemeinderäte. Ausser der Vereinfachung der Verwaltungsabläufe und dem Wegfall der Delegiertenversammlung wird sich nicht viel ändern. Die Auflösung des Verbandes kann gemäss Statuten mit einstimmigen Beschluss erfolgen und liegt in der Kompetenz der Legislativorgane.

Die Detailberatung zur Auflösung des Gemeindeverbandes wird nicht verlangt. Der Generalrat stimmt der Auflösung des Abwasser-Gemeindeverbandes Obere Bibera einstimmig zu.

5. Beantwortung parlamentarischer Vorstösse

5.1 Zwischenbericht Postulat der SP-Fraktion zur Frühförderung

Herr Gemeinderat Ith nimmt Stellung zum Postulat zur Frühförderung. Am 7. Oktober 2020 hat die SP-Fraktion ein Postulat zur Frühförderung in der Gemeinde Murten eingereicht. Es wird beantragt, dass der Gemeinderat ein Konzept für die Erfassung und Förderung von Kindern im Vorschulalter mit geringen Deutsch- oder Französischkenntnissen erstellt. Dabei soll sichergestellt werden, dass möglichst viele betroffene Familien die bestehenden Angebote für Kinder im Vorschulalter kennen und nutzen können. Der Gemeinderat hat dem Generalrat an der Sitzung vom 9. Dezember 2020 empfohlen, das Postulat zu überweisen. Der Gemeinderat hat früh erkannt, dass es sich um eine umfassendere Anfrage handelt und dieser mehr Zeit für die Beantwortung benötigt. Trotzdem möchte der Gemeinderat nun einen Zwischenbericht geben. Die Bearbeitung des Postulats liegt in der Verantwortung des Ressorts Soziales, wobei grosse Schnittstellen zum Ressort Bildung bestehen. Verwaltungsmässig wurde die Leiterin des Bereichs Soziales, Frau Isabelle Bohrer, mit der Behandlung des Themas beauftragt. Anfangs März 2021 wurde eine Arbeitsgruppe, bestehend aus dem Stadtschreiber Bruno Bandi, der Leiterin Bereich Soziales Isabelle Bohrer, dem Gemeinderat Ressort Soziales und Gesundheit Markus Ith und dem Gemeinderat Ressort Bildung und Sport Alexander Schroeter, ins Leben gerufen. Die Arbeitsgruppe hat sich unterdessen mehrmals getroffen, um das Vorgehen und die Inhalte abzusprechen. Definiert wurden das Verständnis von früher Förderung und der Fokus (Kinder von 0 - 4 Jahren) sowie die zentralen Akteure. Der Kontakt zu diesen Akteuren wurde aktiv gesucht, und verschiedene Treffen konnten bereits stattfinden (z.B. Teilnahme an Netzwerk frühe Förderung im Seebezirk, Austauschtreffen mit der Mütter- und Väterberatung (MVB), einer freischaffenden Hebamme sowie mit allen Spielgruppen). Es wird nun weiter analysiert, welche Akteure bereits im Bereich frühe Förderung aktiv sind. Anschliessend wird eine Bestandesaufnahme über deren Angebote gemacht. Die Bestandesaufnahme beansprucht viel Zeit. Weiter ist geplant, noch mehr Anspruchsgruppen ins Boot zu holen und Kontakte zu schaffen (z.B. mit Kitas, Kibelac, Spielgruppen) um festzustellen, was die Möglichkeiten sind. Im Sommer 2022 bzw. spätestens an der ersten Sitzung nach den Sommerferien sollte der Abschlussbericht vorliegen.

Frau Coopt von der SP-Fraktion bedankt sich für den Zwischenbericht und dankt dem Gemeinderat (auch im Namen der SP-Fraktion) für die bereits geleistete Arbeit und ist gespannt, wie es weitergeht.

6. Informationen des Gemeinderates

6.1 Legislaturrückblick des Gemeinderates

Frau Stadtpräsidentin Schlüchter freut sich, den Legislaturrückblick des Gemeinderates präsentieren zu dürfen. Es war eine spezielle Legislatur, die sechs Jahre dauerte. Wegen Fusionen begann sie etwas früher, und wegen Fusionen endete sie etwas später. Zu Beginn der Legislatur hat der Gemeinderat in einer Klausur seine Ziele und Massnahmen für die Legislaturperiode 2016 – 2021 definiert. Der Gemeinderat hat diesen Frühling überprüft, ob diese erreicht wurden oder nicht, und dem neuen Gemeinderat seine Empfehlungen abgegeben, welche Ziele weiterverfolgt werden sollten. Frau Stadtpräsidentin Schlüchter präsentiert die Resultate der Legislaturziele des Gemeinderates. Nebst den erreichten Legislaturzielen in den Bereichen Gemeindeentwicklung, Umwelt, Verkehr und Energie, Wirtschaftsförderung, Bildung und Sport, gesellschaftliche Entwicklung und soziales Umfeld, Sicherheit, Kultur und Freizeit, Behörden und Service public sowie Finanzen und Ressourcen informiert Frau Schlüchter auch über den Stand der nicht oder nur teilweise erreichten Ziele. Schliesslich dankt sie dem Generalrat, dem Gemeinderat, der Verwaltung und den Medienschaffenden für die gute Zusammenarbeit.

7. Verschiedenes

Herr Cuony von der Mitte-glp-EVP-Fraktion meldet sich zu Wort. Ein Wahljahr sei immer auch eine Gelegenheit, vermehrt mit der Bevölkerung in Kontakt zu treten und über verschiedene Ideen und Erwartungen zu diskutieren. Im Namen der Einwohnerinnen und Einwohner, mit denen Herr Cuony diskutiert hat, sowie auch mit der Unterstützung der Mitte-glp-EVP-Fraktion und der SP-Fraktion richtet er nachfolgende Fragen an den Gemeinderat:

1. Die Gemeinde Murten konnte das Energiestadtlabel im Jahr 2020 mit 63 % der erforderlichen Punkte erneuern. Zur Erreichung des Labels Energiestadt Gold, für welches 75 % benötigt werden, fehlen nur 12 %. Wie könnte die Gemeinde Murten am einfachsten das Label Energiestadt Gold erreichen?
2. Der Autoverkehr im Stedtli ist ein Dauerthema. Es ist unbestritten, dass ein gewisser Verkehr für das Gewerbe nötig ist. Es ist aber auch unbestritten, dass zu bestimmten Zeiten Einwohnerinnen und Einwohner, Touristinnen und Touristen und auch das Gewerbe mehr profitieren würden, wenn weniger Autos im Stedtli parkiert sind und weniger Autos und Motorräder durchs Stedtli fahren würden. Die Frage an den Gemeinderat lautet, ob es möglich ist, in Form eines Pilotversuchs im Sommer 2022 das Stedtli von Samstag, 18.00 Uhr, bis Sonntag, 24.00 Uhr, für den motorisierten Verkehr zu sperren. Ausnahmen für die Bevölkerung und das Gewerbe könnten dabei grosszügig vergeben werden, solange die

Gleichbehandlung sichergestellt ist. Herr Cuony stellt dem Gemeinderat die Frage, ob dieser Ideen hat für Aktivitäten, die an autofreien Sonntagen den Besuch im Stedtli aufwerten könnten.

3. In diesem Sommer hat das Angebot «Töffli-Buebe-Feeling» Murtensee von Murten Tourismus bei vielen Leuten für Unmut gesorgt. Die Abgase der Töfflis stinken, verschmutzen die Umwelt und sind gesundheitsschädigend. Dass Murten Tourismus diese Form des Verkehrs fördert, ist nicht akzeptabel. Herr Cuony möchte vom Gemeinderat wissen, ob dieses Angebot den Nachhaltigkeitszielen der Gemeinde Murten entspricht und ob der Gemeinderat bereit ist, bei Murten Tourismus anzuregen, eine umweltfreundlichere Alternative zu diesen «Töffli-Buebe» Touren zu finden. Abschliessend äussert Herr Cuony den Wunsch, dass die Gemeinde Murten in Bezug auf Nachhaltigkeit auch nächstes Jahr wieder ein gutes Stück weiterkommt.

Zum Schluss dankt der Vorsitzende allen Anwesenden für das Vertrauen und die sachlichen Diskussionen sowie die intensive Arbeit in diesem Jahr. Damit schliesst er die heute Sitzung und die Legislaturperiode 2016 – 2021 für den Generalrat ab.

Herr Schick lädt alle Anwesenden zur offiziellen Verabschiedung der während des Geschäftsjahres ausgetretenen Generalrätinnen und Generalräte inkl. Apéro im Rathauskeller ein.

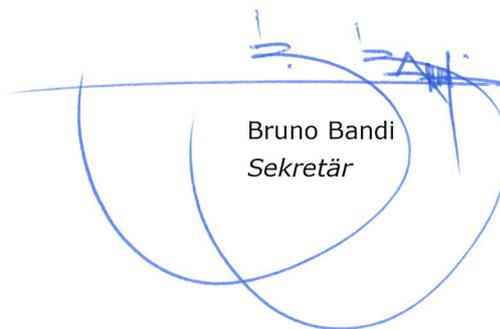
Schluss der Sitzung, 20.15 Uhr

Murten, 8. Dezember 2021

Namens des Generalrates Murten



Thomas Schick
Präsident



Bruno Bandi
Sekretär

Für das Protokoll



Sandra Frigo
Stv. Stadtschreiberin